

# Alles „paletti“ für den Ruhestand

**Ilmenau** – Bloß keine Trauerrede und keine sinfonische Musik – den Wünschen von Dr. Susanne Sittner, Chefärztin a.D. der Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie der Ilm-Kreis-Kliniken (IKK), für ihre offizielle Verabschiedung war man gestern gerne nachgekommen. Mit heiteren Klängen der Folkloregruppe „Feuertanz“ und einer unterhaltsam-informativen Laudatio des ärztlichen Leiters, Dr. Joachim Pausch, und Geschenken und Dankesworten wechselte Sittner nach knapp vier Jahrzehnten in den Ruhestand.

Doch eine andere Rechnung war nicht aufgegangen: Im Nu hatten sich die Reihen für die zum Empfang gebetenen Gäste gefüllt, mussten weit mehr als 20 Zusatzplätze geschaffen werden – so viele Kollegen, Mitarbeiter, Verantwortliche und Freunde wollten ihr Dank und Anerkennung für ihr Wirken an beiden Häusern der Ilm-Kreis-Kliniken zol-



Zahlreiche ihrer Kollegen, darunter Dr. Rüdiger Maier und mehrere Mitarbeiter verabschiedeten Susanne Sittner gestern mit herzlichen Wünschen in den Ruhestand.

*Foto: b-fritz.de*

len. Dabei wäre die 1947 in Martinroda Geborene beinahe nicht wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. Nach ihrem Abitur in Ilmenau und dem Medizinstudium in Jena, wo sie ihren

Mann kennenlernte und mit ihm eine Familie gründete, hatte sie 1972 in der Unistadt keinen Krippenplatz für ihre Tochter bekommen. In Ilmenau fand sich sowohl ein Platz in einer Einrichtung für Tochter Ulrike als auch Arbeit für sie und ihren Mann, der ebenfalls Mediziner ist – und vor allem im Elternhaus eine Wohnung. Die folgenden Jahre hat die humorvolle Ärztin selbst mit „viel Arbeit und Diensten“ in Erinnerung – und Engagement für Facharztbildung und Promotion. Dafür wollte sie gestern auch ihrer Familie

noch einmal im Nachgang danken. Auch ihre Auslandseinsätze in Algerien und Nicaragua möchte sie nicht missen und betrachtet sie heute noch als „Erweiterung des Horizonts“.

Der gestrige Empfang gab sowohl den IKK-Verantwortlichen wie Geschäftsführerin Marina Heinz und Landrat Benno Kaufhold Gelegenheit, die Verdienste der Ärztin in ihren allein 36 Jahren am Ilmenauer Haus und vor allem bei der Fusion beider Standorte hervorzuheben. Dies bestätigten die Gäste sofort mit Beifall. Die Anerkennung wollte Susanne Sittner aber nicht allein für sich ausgesprochen sehen, denn diese gelte auch den Mitarbeitern, Kollegen und Mitstreitern für ihre Kooperation.

Zwei bequeme Schaukelstühle, leckere Rotweine, die den Lesegenuss, auf den sie sich jetzt freut, vervollkommen sollen, gab es als Abschiedsgeschenk aus dem Krankenhaus. Doch, ob sie auf diese so bald zurückgreifen wird, blieb offen. Ließ sie doch durchblicken, dass sie künftig intensiver ihrem Reise- und Wanderhobby nachgehen will. ef